



Mit schnellen, kräftigen Hieben machten die Schappeure Andreas Gorke und Matthias Eschhaus dem Schützenzug den Weg frei.



In der Kutsche durch Nottuln: Tobias Schoppmann, Andre Küdde, Ludger Prinz und Josef Hinsenhofen.

Andreas Meyer neuer König

Schützenfest der St.-Martini-Bruderschaft

-dk- Nottuln. Eine Touristen-Gruppe, die am Samstag-nachmittag die Stiftskirche besuchte, blieb kopfschüttelnd stehen. Staunend beobachteten sie, wie eine Menge junger Männer Stühle aus einer Gaststätte auf die Wiese hinter der Kirche schleppten und sich dann fotografieren ließen. Was die Besucher nicht wussten: Nirgendwo liegen Frömmigkeit und Fröhlichkeit so dicht beieinander, wie bei den Nottulner Schützenbruderschaften. Am Samstag waren es die vom Martini-Vorstand, Blauweiß beherrschte die Szenerie: die Fähnchen zwischen den Bäumen, die Federbüsche auf den Helmen, die Krawatten als Accessoires zu den schwarzen Anzügen. Da mochte auch der Himmel nicht zurückstehen und zeigte sich ebenfalls in den schönsten Vereinsfarben.

Der Samstag lief programm-mäßig gesehen noch im Schongang. Der Vogel musste

abgeholt werden, danach ging's nach Hause, umziehen, und abends zum Festball ins Zelt. Dort spielten die „Gigolos“ aus Billerbeck – so unterhaltsam, dass die Mehrzahl der Schützen den Morgen grauen sah.

Der Sonntag begann traditionsgemäß mit dem gemeinsamen Kirchgang. Als Messdiener fungierten die vier ranghöchsten, berittenen Offiziere: Josef Raestrup (Oberst), Thomas Göcke (Major), Hubertus Kellermann (Hauptmann) und Jens Föller (Oberleutnant). Nach der Kranzniederlegung dann der gemeinsame Frühschoppen mit Platzkonzert.

Sonntagnachmittag, der Höhepunkt im Schützenjahr: Kampf um die Königswürde. Zunächst das Antreten am Festzelt, dann die Meldung. In der festlich geschmückten Kutsche folgten der noch amtierende König Tobias Schoppmann, Vorjahreskönig Andre Küdde, Jubelkönig Ludger Prinz und Ehrendirektor Josef Hinsenhofen dem Schützen-tross zur Vogelstange am Bagno. Die zuvor durchgeführten „scharfen“ Kontrollen ob der Einhaltung der vorgeschriebenen Kleiderordnung brachten wie immer eine Menge Spaß und viel Gelächter.

Unterwegs ein kurzer Stopp, damit die beiden



Ein überglücklicher Andreas Meyer – der neue Schützenkönig der St.-Martini-Bruderschaft. Mit dem 184. Schuss holte er sich den Titel.

Fotos: Dieter Klein



Immer wenn es bei den Schützen „Angetreten“ heißt, kommt Bewegung in die Reihen – und Spaß auf.

Schappeure Matthias Eschhaus und Andreas Gorke die so genannte „Stiftsfreiheit“ freischlagen konnten.

Dann ging es geradewegs über die neu beschilderte „Königsallee“ zur Vogelstange. Die Bewerberstange um die Königskette dünnte schnell aus. Schließlich schossen nur noch Jan-Philipp Prinz und Bernd Gerding auf den schon

arg zerfetzten Holzvogel. Doch wie immer, wenn zwei sich ... – stand plötzlich ein Dritter, Andreas Meyer, neben Schießmeister Berthold Laubrock. Andreas Meyer fackelte nicht lange und – ein einziger Schrei – war König. Beim großen Königsball am Abend tanzte er mit seiner glücklichen Anke, „meiner Königin seit langem.“